

Engelke, Gerrit: Ich weiß, daß Berge auf mich warten (1904)

- 1 Ich weiß, daß Berge auf mich warten,
- 2 Draußen – weit –
- 3 Und Wald und Winterfeld und Wiesengarten
- 4 Voll Gotteinsamkeit –

- 5 Weiß, daß für mich ein Wind durch Wälder dringt,
- 6 So lange schon –
- 7 Daß Schnee fällt, daß der Mond nachtleise singt
- 8 Den Ewig-Ton –

- 9 Fühle, daß nachts Wolken schwellen,
- 10 Bäume,
- 11 Daß Ebenen, Gebirge wellen
- 12 In meine Träume –

- 13 Die Winterberge, meine Berge tönen –
- 14 Wälder sind verschneit –
- 15 Ich will hinaus, mit Euch mich zu versöhnen
- 16 Ich will heraus aus dieser Zeit,

- 17 Hinweg von Märkten, Zimmern, Treppenstufen,
- 18 Straßenbraus –
- 19 Die Waldberge, die Waldberge rufen,
- 20 Locken mich hinaus!

- 21 Bald hab ich diese Straßenwochen,
- 22 Bald diesen Stadtbann aufgebrochen
- 23 Und ziehe hin, wo Ströme durch die Ewig-Erde pochen,

24 Ziehe selig in die Welt!

(Lyrikkompass: 1L: Ich weiß, daß Berge auf mich warten. Abgerufen am 30.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/46461>)